

# Von Spitzenteams und solchen, die es werden wollen

Dachwigs Trainer hofft gegen Ehrenhain auf mehr Konzentration. In der Landesklasse will Büßleben seine Serie ausbauen

VON JAKOB MASCHKE  
UND STEPHAN KLAUS

**Erfurt.** Eine rauschende Geburtstagsparty mit der ganzen Mannschaft soll es werden am Samstagabend. Man wird schließlich nur einmal 30, auch wenn der Ehrentag von Dachwigs Abwehrchef Christian Heim schon ein paar Tage zurück liegt. „Dafür, dass es was zu feiern gibt, müssen die Jungs aber anders auftreten als letzte Woche“, frotzelt sein Trainer Albert Krebs. Er hadert noch immer damit, wie „leichtsinnig und unkonzentriert“ der Tabellenführer der Fußball-Verbandsliga in der Anfangsphase in Sondershausen agierte, als man sich einen 0:2-Rückstand einfiel. Insofern sieht er seine Mannschaft auch nicht als Spitzenteam, auch wenn diese das Spiel danach noch in einen 3:2-Sieg drehen konnte.

Im morgigen Heimspiel (14 Uhr) gegen den kampfstarken Neunten Ehrenhain erwartet er von Beginn an eine konzentrierte Leistung – „denn die Ehrenhainer werden uns nicht so einfache Tore schenken.“



Hart erkämpfen – wie in dieser Szene gegen Bad Langensalza Artur Boxler (am Boden) und Swen Kutschki – mussten sich die Dachwiger ihre beiden Siege zum Auftakt der Rückrunde in der Fußball-Landesklasse. Foto: Dirk Bernkopf

Mit einfachen Gegentreffern nach kollektiven Abwehrfehlern haderte auch der Landesklasse-Dritte Erfurt Nord bei seinem überraschenden Punktverlust in Bad Frankenhausen. Am morgigen Samstag (14 Uhr) geht es für die Starkloph-Elf erneut auf Reisen. Diesmal in den Nordhäuser Ortsteil Bielen, wo der nach starkem Saisonstart mittlerweile in den Abstiegskampf gerutschte Aufsteiger wartet.

Dorthin könnte auch noch einmal ein anderer Neuling geraten. Umso lieber hätten die Großrudestedter nach ihrem Auftaktsieg in die Landesklasse-Rückrunde in Sömmerda (1:0) gegen Walschleben am vergangenen Wochenende einen weiteren ganz wichtigen Schritt Richtung Klassenerhalt in einem weiteren ganz wichtigen Fußball-

kreisderby gemacht. Doch die Witterung zwang den Tabellen-Achten (20 Punkte), die Spielabsage gegen die abstiegsbedrohten Walschlebener (15 Punkte) über sich ergehen zu lassen. Ein schweres Unterfangen, den „Big Point“ in Form eines Sieges morgen ausgerechnet in Büßleben (4., 29 Punkte) nachzuholen.

### Grund: „Ohne Dreier gegen Arenshausen alles Quark“

Die Blau-Weißen haben sechsmal am Stück gewonnen, quasi nichts mehr mit dem Abstieg zu tun und mit dem jüngsten 2:0-Erfolg beim SC Heiligenstadt II Trainer Lutz Stöber für dessen eher stoisches Gemüt zu regelrechten Offensiv-Aussagen

bewegt. „Wenn wir sehen, dass wir auch ohne etablierte Leistungsträger wie Robert Simon im Angriff oder Fabian Wagner in der Verteidigung ein Spiel bei einer Mannschaft zu Null gewinnen können, die gerade zuhause für Spiele mit vielen Toren bekannt ist, dann ist das ein nächster Fingerzeig. Wir haben uns in den letzten Jahren qualitativ in die Breite entwickelt“, so Stöber. Ob mit den blutjungen Eigengewächsen wie Lennart Raschke, den ins Schwarze eingeschlagenen Zugängen (Thomas Richter, Marc Frenzel) oder wechselnden Matchwinnern (im Eichsfeld traf Tim Hucke zweimal): „Wir sind mittlerweile und vor allem für die Zukunft gut aufgestellt“, weiß Stöber – auch für die allernächste, nämlich die Partie morgen ab 14 Uhr.

Zeitgleich steht der FSV Sömmerda im heimischen Kurt-Neubert-Sportpark nach seinem spielfreien Wochenende sofort wieder unter Druck. Als Vorletzter mit zwölf Punkten hat auch das Duell gegen den Tabellenführer Teistungen eine große Bedeutung. Ein leeres Samstagkonto allein wegen des Tabellenstands der Gäste will FSV-Coach Maik Schmidt keinesfalls akzeptieren: „Wir sind besser drauf, als es das 0:1 gegen Großrudestedt auf dem Papier aussagt“, so Schmidt über die Niederlage vor knapp zwei Wochen. „Wir hatten jede Menge Glück“, gesteht zwar auch der Großrudestedter Trainer Holger Berger. Einzig bleibt jedoch mal wieder die alte Leier an der Fichtestraße: Von Komplimenten und einer B-Note kann man sich im Fußball

nichts kaufen. „Die Mannschaft ist in der Lage, gegen den Ersten zu bestehen und etwas Zählbares mitzunehmen“, ist sich Schmidt ungebrochen der Qualität seines jungen Kaders sicher.

Das gilt auch für den Trainer des FC Gebesee, Mario Grund. Dennoch ist nach den zwei Remis zum Auftakt der Rückrunde gegen zwei der Spitzenteams der Liga nicht so recht klar, ob sein Team selbst ein eben solches ist. Eines steht fest: Gelingt dem Fünften am Sonntag (14 Uhr) gegen Schlusslicht Arenshausen kein Heimsieg, muss man diese Frage mit Nein beantworten. Das sieht auch Grund so: „Mit der zweiten Hälfte in Körner, als wir dem Sieg in Unterzahl näher waren, war ich sehr zufrieden. Aber ohne einen Dreier gegen Arenshausen ist alles Quark.“